

Studie soll B5-Ausbau begründen

BRUNSBÜTTEL

Eine Studie der Entwicklungsgesellschaft Westholstein soll den Bund vom Ausbau der Bundesstraße zwischen Wilster und Brunsbüttel überzeugen.

Von Tewe Schefer

Landeswirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz (FDP) will sich beim Bund für den weiteren Ausbau der B5 bis Brunsbüttel einsetzen. Das sagte er zuletzt bei einem Treffen mit der Werkleiterrunde des Chem-Coast-Park. „Der B5-Ausbau wäre im Interesse des Landes.“ Es gelte, die Notwendigkeit beim Bund durch das Verkehrsaufkommen zwischen Wilster und Brunsbüttel zu belegen, sagte der Minister. Er sei zuversichtlich, dass dies gelingen werde.

Mithilfe von Verkehrsdaten auf der Strecke soll der Bundesregierung die Notwendigkeit des Ausbaus aufgezeigt werden. Die Hoffnungen liegen auf einer Studie der Entwicklungsgesellschaft Westholstein (egw). Im Auftrag des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr, der Stadt Brunsbüttel, der Kreise Steinburg und Dithmarschen und von Unternehmen des Chem-Coast-Park wertet die egw derzeit bereits abgeschlossene Erhebungen aus. Ende 2022 sollen die Ergebnisse vorliegen und in Gespräche mit dem Bund einfließen.

Im Oktober 2021 wurde der dreispurige Ausbau der Bundesstraße im Teilstück zwischen Itzehoe und Wilster abgeschlossen. Verkehrsdaten aus den Jahren 2007 und 2008 waren die Grundlage für das Projekt gewesen, das dem Bund 38 Millionen Euro gekostet hat. „Die Verkehrswere waren an der Grenze zum dreispurigen Ausbau“, sagt Roy Kühnast, Wirtschaftsförderer für Verkehrsinfrastruktur und Logistik bei der egw. Zwischen Wilster und Brunsbüttel habe das Verkehrsaufkommen jedoch nicht mehr ausgereicht. Im vergangenen Jahr hat die



Die B5 soll auf dem Abschnitt zwischen Brunsbüttel und Wilster ausgebaut werden. Dafür setzen sich die Politik auf Kommunal- und Landesebene sowie die Brunsbütteler Wirtschaft ein.

Foto: Lotze

egw neue Verkehrsdaten gesammelt, die bis Ende 2022 ausgewertet werden. „Ich hoffe, dass wir vorher fertig werden“, sagt Kühnast. „Mein Wunsch wäre Mitte des Jahres.“

Die Verkehrsströme wurden laut Kühnast mithilfe automatischer Sys-

teme entlang der B5 gemessen. Die kleinen Zähler waren an den Rückseiten von Verkehrsschildern angebracht, um nicht für Irritationen zu sorgen. Für die Auswertung der Daten arbeitet die egw laut Kühnast mit darauf spezialisierten Firmen

zusammen. Nicht nur die reine Anzahl an Fahrzeugen, sondern auch die Entwicklung des Verkehrs werde betrachtet. Zu bestimmten Tageszeiten sei oft ein stoßweiser Zulauf zu den Werken im Chem-Coast-Park zu beobachten. Zudem versucht die egw, künftige Entwicklungen des Verkehrs abzuschätzen. „Keiner kann in die Zukunft schauen“, sagt Kühnast. Dennoch solle durch Befragungen ansässiger Unternehmen mit hohem Verkehrsaufkommen eine Tendenz erkannt werden. Die B5 sei zwar nicht die bundesweit bedeutsamste Verbindung, „aber für die Region und das Land ist sie perspektivisch wichtig“, sagt Kühnast. Aus dem Bauch heraus habe er für einen Ausbau bis Brunsbüttel ein positives Gefühl.

Minister Buchholz und Frank Schnabel, Leiter der Werkleiterrunde des Chem-Coast-Park, nehmen eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Brunsbüttel wahr. „Auf meinem Schreibtisch waren nie so viele Anstellungsanträge wie in den letzten Wochen und Mo-

nat“, sagte Buchholz. Auch Schnabel berichtete von vielen Anfragen für Industrieanlagen. Mit 450 Hektar freier Gewerbefläche seien weitere Entwicklungspotenziale gegeben. Außerdem investieren die bereits ansässigen Unternehmen laut Schnabel derzeit „dreistellige Millionenbeträge“ in ihre Anlagen. Der Lückenschluss des dreistreifigen Ausbaus der B5 bis Brunsbüttel sei „zwingend erforderlich“.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten könnte eine breitere B5 laut Kühnast auch zu mehr Verkehrssicherheit beitragen. Zwar sei die Strecke nicht durch besonders viele Unfälle auffällig geworden, doch Überholvorgänge von mehreren Lkw böten immer ein gewisses Risiko. Durch Überholungsabschnitte könnte die Strecke „unfalltechnisch entschärft“ werden.

Bis die fertige Studie auf dem Tisch liegt, hat die egw noch viel zu tun. „Wir müssen die Daten finalisieren und diskutieren. Es liegt noch eine längere Prozesskette vor uns“, sagt Kühnast.

KOMMENTAR

Vorausschauend fahren

Von Tewe Schefer



Dieser Grundsatz muss nicht nur im Verkehr, sondern auch beim Straßenbau gelten. Brunsbüttel ist „das wichtigste Industriegebiet im Lande Schleswig-Holstein“. Das stellte Minister Buchholz bei seinem vergangenen Besuch in der Schleusenstadt fest.

Der Industriepark beeinflusst rund 12.500 Arbeitsplätze, drunter knapp 4500 Arbeitsplätze direkt am Standort. Mit einer Bruttowertschöpfung von 870 Millionen Euro

stellt der Chem-Coast-Park andere Industriestandorte in den Schatten. Ansässige Unternehmen entwickeln sich weiter, und neue wollen sich ansiedeln. Der Bund muss die Bedeutung der Schleusenstadt erkennen und für eine zukunftsfähige Verkehrsanbindung sorgen. Dazu muss ein dreispuriger Ausbau der B5 gehören. Schon jetzt ist die einspurige Straße überfüllt mit Lkw und Berufspendlern. Es wird höchste Zeit.